

DGfE Kommission für Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht
(KBBB)

Herbsttagung 2010

Neue Steuerung – alte Ungleichheiten?

30. September – 1. Oktober 2010

Technische Universität Dortmund

Call for Papers

Die Steuerung des öffentlichen Bildungswesens und eine entsprechende Erforschung der Steuerung durch die Empirische Bildungsforschung befinden sich nach wie vor inmitten großer Herausforderungen. Die Herbsttagung der KBBB soll dazu dienen, sich diesen Herausforderungen noch einmal zu vergewissern, um Antworten auf Fragen zu geben, welche Wege die neuen Arten der Steuerung und damit verbunden die Steuerungsforschung bislang eingeschlagen haben, welche Antworten die verschiedenen Forschungen liefern und welche Desiderate der Forschung zu konstatieren sind. Zugleich möchte die Tagung diesen „Steuerungsdiskurs“ vor dem Hintergrund des zum Teil wenig explizierten „Steuerungsproblems“ Chancengleichheit/Bildungsgerechtigkeit reflektieren und so zwei aktuelle Diskurse aufeinander beziehen.

Wie mehrfach bereits beschrieben worden ist, sind aktuelle Strategien der Steuerung stark an einem auf Evaluation basierenden Modus angelehnt. Externe Evaluation liefert – dem Idealbild nach – der Bildungspolitik und -administration Daten, auf deren Basis dann über die Ressourcenzuteilung und bestimmte Interventionen entschieden werden. Politik und Forschung haben sich hierbei zunächst auf den Aufbau von entsprechenden Berichtssystemen konzentriert. In Frage steht nun, welche Entscheidungen aus den vorhandenen Datensystemen folgen. Hierbei ist ein wichtiger Punkt, *welche Probleme im Bildungsbereich* die neue Steuerung überhaupt beseitigen will. Aus Sicht der sozialen Ungleichheitsforschung ist die Antwort klar: Gegengesteuert werden muss dringend in den Bereichen, in denen Bildungsungleichheiten eklatant sind. Regelmäßig muss von der Empirischen Bildungsforschung überprüft und gefragt werden, ob und *welche Probleme im Bildungsbereich* die Formen der Steuerung in den Blick nehmen, und ob die Minimierung von Bildungsungleichheiten ein zentraler Fokus ist. Mitunter entsteht der Eindruck, dass der Bildungspolitik schon mit dem Aufbau neuer Systeme der Evaluation genüge getan ist.

Kritischen Fragen muss sich auch die begleitende Forschung stellen. In der bisherigen schulischen Organisationsforschung werden Managementkonzepte und Konzepte des Organisationswandels erörtert; ebenfalls werden Evaluationssysteme untersucht. Die genannten Themen scheinen jedoch teilweise abgekoppelt von theoretischen Fragen der „Ungleichheit durch Bildung“. Führen Systeme der Evaluation zu Entscheidungen, zentrale Leistungsträger bei der Minimierung von Bildungsungleichheiten zu unterstützen? Stellen Evaluationssysteme wirklich diejenigen Daten bereit, die Entscheidungen für die Unterstützung von Bildungseinrichtungen empirisch fundieren können? Hat man das Wissen, was für die Unterstützung von Bildungseinrichtungen wichtig ist, nicht schon zuvor zur Verfügung gehabt? Kommt es zu einer institutionellen Verschleppung von Hilfe?

Neben den benannten Forschungsdefiziten in Bezug auf empirische Studien zu Fragen der Neuen Steuerung und sozialer Ungleichheiten, scheint es momentan auch noch gravierende Defizite in der theoretischen Fundierung dieser Fragestellungen zu geben. Die Tagung soll auch gezielt auf die damit angesprochenen Desiderate theoretischer Fundierung reagieren. Wir bitten daher um Beiträge, die sich im Idealfall mit allen drei Gesichtspunkten beschäftigen, also

1. mit Formen der Neuen Steuerung,
2. mit ihren Zielorientierungen vor dem Hintergrund der Minimierung von Bildungungleichheiten, und
3. den dafür zu Grunde gelegten Theorien.

Ebenso willkommen sind Beiträge, die *einen* der aufgeführten Gesichtspunkte bearbeiten. Vorschläge für Tagungsbeiträge (Abstract mit max. einer Seite) senden Sie bitte bis zum 31. März 2010 an:

kbbb@ifs.uni-dortmund.de

Wilfried Bos, Thomas Brüsemeister und Nils Berkemeyer